

An die  
Betreuungsvereine, Betreuungsbehörden  
und Betreuungsgerichte der  
Hessischen Modellregionen

## 7. Rundbrief zum BIT Projekt

April 2011

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Teilnehmer/innen am BIT Projekt!

In diesem Rundbrief möchten wir Ihnen einige Informationen zum Projektverlauf geben und berichten, dass BIT hessenweit und über die Landesgrenzen hinaus schon jetzt etwas bewegt.

- Frau Dr. Pötschke und ihr Team haben mit der Evaluation des Projektes bzw. der 60 Tandembetreuungen begonnen und erste Experteninterviews im Rahmen des 4. Kolloquiums am 24. März an der Universität Kassel geführt. Die Onlinebefragung der Tandembetreuer ist gestartet (<http://www.unipark.de/uc/bit-projekt/>) und es wurden bereits einige regionale Termine für weitere Interviews vereinbart. Wie auf dem Foto zu erkennen sind Uni und Betreuungsvereine also bereits gemeinsam unterwegs.



- Am 01. April (kein Scherz!) folgten 25 Vorstände und Geschäftsführungen hessischer Betreuungsvereine der Einladung des Hessischen Sozialministeriums und des hessischen Ministeriums der Justiz zur Präsentation des BIT Projektes nach Wiesbaden. Nach einer Begrüßung durch Frau Staatssekretärin Müller Klepper vom HSM referierten am Vormittag Frau Slutzky (HMDJ) und Frau Steen Helms (HSM) zu den Themen „Aufgaben, Rahmen- und Förderbedingungen der BV“. Am Nachmittag stellte Herr Poetsch, einer der beiden Projektkoordinatoren, das BIT Projekt als **eine** Möglichkeit vor, Querschnittsarbeit innovativ und attraktiv zu gestalten. Auf Nachfragen wurde deutlich, dass jeder interessierte Betreuungsverein mit Hilfe der Projektbeschreibung und unter Einbeziehung regionaler Netzwerke (z. B. „ReFaB“) mit Betreuungen im Tandem jederzeit beginnen kann.

Auch wenn zuvorderst das Wohl des Betreuten für die Einrichtung einer Tandembetreuung entscheidend ist, so kann doch davon ausgegangen werden, dass **alle** an der Betreuung Beteiligten und insbesondere die Betreuungsvereine von BIT längerfristig profitieren können.



Frau Franke stellte schließlich die Arbeit der LAG der Betreuungsvereine in Hessen vor und warb für die gemeinsame Arbeit in der LAG. Am Ende der Veranstaltung stand die einvernehmliche Absichtserklärung ein **jährliches Treffen** der Geschäftsführungen und Vorstände aller hessischen Betreuungsvereine einzurichten.



- Auf Einladung des Justizministeriums Mecklenburg Vorpommern stellten Frau Steen Helms und Herr Poetsch am 8. und 9. April im Rahmen des diesjährigen Landesbetreuungstages in Greifswald das BiT Projekt einem interdisziplinär besetzten Plenum vor und moderierten außerdem einen dreistündigen Workshop zum Thema „Gewinnung, Schulung und Begleitung ehrenamtlicher Betreuer“. Dabei wurde deutlich, dass die dortigen Betreuungsvereine dem Schulungsangebot große Bedeutung beimessen. („Gewinnung **durch** Schulung“). Ein Kollege eines Betreuungsvereines in Güstrow konnte mit eindrucksvollen Zahlen belegen, wie die intensiv beworbenen Schulungsangebote sich durch die Bereitschaft der Teilnehmer/innen zur Übernahme von Betreuungen ausgezahlt hat.

Informationen über das Hessische Curriculum, die Bildung regionaler Fachkreise ( ReFaB ), das Handbuch zur Querschnittsarbeit und das BiT Projekt wurden als Impulse und als hilfreiche Instrumente zur Verbesserung der Querschnittsarbeit gern aufgenommen. Ein Kollege eines Betreuungsvereines auf der Insel Rügen verabschiedete sich mit der Absicht, in einem ganz konkreten Fall unverzüglich eine Tandembetreuung beim Betreuungsgericht anregen zu wollen.



Das Interesse am BiT Projekt ist groß und spiegelt die Erkenntnis, dass die Betreuungsvereine im Rahmen der Querschnittsarbeit „in Bewegung kommen“.

Ein schönes Frühjahr und weiter spannende Erfahrungen mit dem BiT- Projekt wünscht Ihnen

Michael Poetsch  
Projektkoordinator

